Worte zum Tage

Autor(en): **Ebner-Elchenbach, Marie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 46

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WORTE ZUM TAGE

von Marie von Ebner-Eschenbach

Es stände besser um die Welt, wenn die Mühe, die man sich gibt, die subtilsten Moralgesetze auszuklügeln, an die Ausübung der einfachsten gewendet würde.

Echte Propheten haben manchmal, falsche Propheten haben immer fanatische Anhänger.

Der Arbeiter soll seine Pflicht tun, der Arbeitgeber soll mehr tun als seine Pflicht.

Während ein Feuerwerk abgebrannt wird, sieht niemand nach dem gestirnten Himmel.

Man kann nicht allein helfen! sagt der Engherzige und – hilft keinem.

Bittere Erkenntnis

Das Mittelalter lebte von der Thomistik. Die Neuzeit droht an der Atomistik zu Grunde zu gehen.

Thomasius

Ein Gotthelf-Wort

Gar feinen Sinn haben die Menschen für die Schwäche des Nächsten; wenn der Sinn in allem so fein wäre, so wären wir sehr feine Menschen.

Die gebefreudige Hermandad

Wer schon einmal das Glück hatte, spät in der Nacht plötzlich in irgend einer der Straßen Zürichs von einem Herrn mit «Ihren Ausweis, bitte! Passantenkontrolle!» angesprochen zu werden, der wird meine Freude an folgendem Frag- und Antwortspiel, das sich unlängst bei dieser Gelegenheit abgespielt hat, begreifen.

Ein Herr wird nämlich mit dieser Formel von einem Kantonspolizisten angehalten «Uswiis?»

Der Angehaltene kramt in der Tasche und überreicht einen solchen. Der Polizist, der sehen will, ob der Mann ihn auch zu Recht besitzt, frägt weiter: «Ihre Name, bitte?»

«Meier, Göpf!»

«Wohnhaft?»

«Badenerstraß zwänzg!»

«Gebore?»

«Da wird es dem geduldigen Opfer endlich zu bunt: «Warum? Wänzi mir öppen-n Oeppis uf de Geburtstag schänke?» frägt er und kriegt seinen Ausweis merkwürdig rasch wieder zurück.

Boll

Altes Eisen

Opfer der Zeit

Mein Kollege Heiri schimpft: «Isch das jetzt 's Gschidscht, wo's z'Bern obe fertig bracht händ, uf eimal de Kafi frei z'gäh?» Ich kann nicht verstehen, wie man sich über diese erfreuliche Tatsache ärgern kann, aber Kollege Heiri klärt mich auf: «Weisch, mir het der Tokter de Kafi absolut verbotte. Mei, was ich alles übercho ha, für mini Kafimärggli: Schoggipünkt, Späckpünkt, Buttermärggli, Imachzucker und was d nu wotsch. Und jetzt?» schließt er entrüstet.

AbisZ

Ein Schiller-Wort

Immer war die Willkür fürchterlich!

Gralserzählung 1945

In einem Lande, wo Gott Eisen wachsen läßt und eiserne Kanzler erschafft, kommt auch der Riefenstahl vor. Gehärtet in tausendjährigen Lügenfeuern zeichnet er sich durch ein Minimum an Sprödigkeit aus und weist dafür eine umso größere Elastizität auf. Von der Leni, die aus diesem Stahl gemacht ist, der stählernen Leni — sie nennt sich heute übrigens Frau Major Peter Jakob und singt die Weise aus der «Lustigen Witwe»: ich bin eine anständ'ge Frau — von der stählernen Film-Leni also, kam uns die seltsame Kunde, daß sie nur Künstlerin sei, für Politik sich nie interessiert und mit den Nazipaladinen nie etwas zu schaffen gehabt habe. Sonderbar, höchst sonderbar und wundersam dazu, wie Lohengrins Gralserzählung. Richard Wagner müßte etwa so umdichten:

Im deutschen Land, unnahbar euren Griffen,
Lebt eine Frau, die Riefenstahl genannt.
Sie wurde nie ins Nazibein gekniffen
Und ihre Weiblichkeit blieb unbemannt.
Sie weiß von nichts, hat nie etwas verbrochen,
Schneeweiße Unschuld ziert den keuschen Leib.
An braunen Hemden hat sie nie gerochen,
Und wenn sie filmte, war's zum Zeitvertreib.
Wem führ' es nicht mit Wehmuts-Mitleids-Schauern
Durch sein Gebein, wenn er die Kunde hört?
Wer würde nicht den Engel rein bedauern,
Wo ist der Mann, den solches nicht empört?
Daß Leni, die in Nürnberg drehte,
Die jedem Bonzen auf den Knieen saß,
Die sich mit Goebbels oft im Tête à Tête
Vergnügte, — daß sie dies vergaß,
Wer wollte drum dem sanften Täubchen grollen,
Wer noch berechnen, welcher Art ihr Sold?
Sie war beseelt allein von edlem Künstlerwollen
Und pfiff auf Nazi-Politik und -Gold!

Chräjebüehl

Preisausschreiben!

Fortis

Uhrenfabrik in Grenchen (Sol.) sucht einen knappen, zündenden Slogan, das heißt einen kurzen Werbeschlagsatz. **Sechs Fortis-Qualitätsuhren sind für die prämiierten Einsendungen ausgesetzt.** Wie sieht ein **Slogan** eigentlich aus? Hier einige Beispiele bekannter Schlagsätze:

1 **Wer photographiert, hat mehr vom Leben!**
2 **Den Käse nicht vergessen!**
3 **Lies den Nebelspalter und lach' dich gesund!**

Die prämiierten Slogan gehen in den Besitz der **Fortis** über. **Eingabe-Schluß am 30. November 1945.**

Fortis Grenchen (Sol.).

Im „Central" bist Du nie verlegen,
Denn es ist sehr zentral gelegen.

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port

Ueberall und führend!

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern